

RM Just erläutert den gestellten Antrag.

Er merkt an, dass er durch Bürger erfahren habe, dass es im Knotenpunkt Nordfrost – Ring / Plaggestraße zu Problemen kommt. Ferner sei der Nordfrost - Ring für den Durchfahrtsverkehr als nicht optimal einzustufen. Dort gäbe es massive Probleme bei verstärktem Verkehrsaufkommen. Die Abbildung von Ostiem halte er aufgrund des zurückgegangenen Verkehrs für unverhältnismäßig.

BOAR Kramer verweist auf den Planfeststellungsbeschluss von 2003 der Bezirksregierung Weser Ems. Darin heißt es: „Die alte B 210 soll so zurück gebaut werden, dass die jeweils angrenzende Bausubstanz den maximalen Abstand zum Fahrbahnrand erhält.“ Über eine mögliche Abbildung enthält der Planfeststellungsbeschluss keine Inhalte.

Die Beschlüsse des Schortenser Stadtrates sind allesamt so gestaltet, dass die Umbauarbeiten abgeschlossen sein sollten, dann eine erneute Verkehrszählung durchgeführt werden sollte, und dann eine Entscheidung über die mögliche Abbildung getroffen werde.

Es gibt den Beschluss zur Abbildung der Plaggestraße. Dies ist auch erfolgt. Die Verwaltung schlägt vor, keine baulichen Veränderungen im Bereich der Ortsdurchfahrt Ostiem vorzunehmen.

BOAR Kramer erläutert, dass das Ingenieurbüro IST beauftragt worden sei, den Knotenpunkt am Kreisverkehrsplatz zu untersuchen.

Herr Rolfs vom Ingenieurbüro IST erläutert die Intention der Untersuchung. Bei den verkehrlichen Untersuchungen ist die Ortsdurchfahrt in Ostiem stets in Verbindung mit der Anbindung Branterei zu betrachten. Er legt dar, dass zwei Anbindungsvarianten geprüft worden seien. Es hat eine Kreisverkehrsplatzuntersuchung und eine Untersuchung mit einem Knotenpunkt mit Lichtsignalanlage gegeben.

Im Anschluss stellt Herr Lehmann vom Ingenieurbüro IST die Ergebnisse der Verkehrsuntersuchung anhand einer Verkehrssimulation vor.

Auf die Frage von RM Kloß nach der zugrunde gelegten Zeit, entgegnet Herr Lehmann, dass für die Simulation eine Stunde zugrunde gelegt wird. Hierbei handelt es sich um die höchstbelastete Stunde, die sich aus der 24/h Zählung ergeben hat.

Herr Lehmann stellt als erstes den Fall in der Verkehrssimulation dar, wie sie sich darstellte, würde das neue Gewerbegebiet nicht gebaut werden (Prognose Null-Fall),

2. Fall der Verkehrssimulation: es bestehen zwei Kreisverkehre hintereinander,

3. Fall der Verkehrssimulation: der nördliche der beiden Kreisverkehre wird mit einem Bypass in Richtung des neuen Gewerbegebietes versehen,

4. Fall der Verkehrssimulation: zusätzlich wird auch der südliche Kreisverkehrsplatz mit einem Bypass in Richtung Heidmühle versehen.

Die Frage von RM Köhn, ob die Messzahlen auch für die Zukunft erhöht worden seien, wird mit ja beantwortet. Herr Lehmann erläutert, dass die PKW-Zahlen für die Zukunft um 3% und die LKW-Zahlen um 5% erhöht worden seien.

BOAR Kramer ergänzt, dass es für die nahe Zukunft vorgesehen sei, durch die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Geschäftsbereich Aurich, die Beschilderung zur besseren Orientierung zu ändern. Ferner soll der Pendlerparkplatz zukünftig über den vorhandenen Bohlswarfer Weg aus Norden kommend im neuen Gewerbegebiet erschlossen werden.

Auf eine Anmerkung eines Bürgers, Herrn Florian Wagner, wo der Bezug zur Ortsdurchfahrt Ostiem zu sehen sei, erläutert BOAR Kramer, dass sich die ankommenden und abfahrenden Fahrzeuge um den Kreisverkehr herum in alle Richtungen verteilen. Ein Ergebnis diese Verkehrssimulation ist, dass sich in Richtung Ostiem keine Probleme ergeben. Zu berücksichtigen sei aber, dass sich die Verkehre innerhalb des Knotenpunktes anders verteilen werden, sollte Ostiem abgebunden werden.

Herr Rolfs stellt abschließend die geplante Situation anhand eines Schaubildes dar.

RM Labeschutzki stellt den Antrag, die Verwaltung prüfen zu lassen, ob im Bereich zwischen Kreisverkehr und Nordfrost - Ring eine Tempo-30-Zone eingerichtet werden kann und ob der Bereich für KFZ über 7,5 Tonnen gesperrt werden kann. Ferner soll die Beschilderung am Kreisverkehr geändert werden.

RM Thiesing führt aus, dass es keinen Beschluss gibt, Ostiem abzubinden.

Vielmehr hat es in der Vergangenheit eine Bürgerversammlung gegeben, in welcher sich die Ostiemer Bürger dafür ausgesprochen haben, vom Kreisel aus erschlossen zu werden. Ferner wurde schon im Dorferneuerungsprozess angesprochen, Ostiem abzubinden. Auch die Lärmschutzmaßnahmen an der K 95 sind bereits für den Fall der Ostiemer Abbindung ausgebaut worden. Alles dies seien Indizien, dass Ostiem abgebunden werden soll.

RM Thiesing stellt den Antrag die Durchfahrt vorerst mit „Durchfahrt verboten“ Schildern zu versagen.

Den Vorschlag der SPD/FDP Gruppe hält er aufgrund der Ausführungen von StOAR Berghof zum Tagesordnungspunkt 6 der heutigen Sitzung für nicht durchsetzbar.

RM Just bestätigt, dass es keinen Abbindebeschluss gibt und stellt noch einmal die Probleme im Nordfrost-Ring bei erhöhter Belastung dar.

Die Diskussion, auf der K 95 eine Tempo-30-Zone zu errichten, aber auf der K 94 ebendies zu verwehren, stößt bei der Bürgerin Frau Sandra Groll auf Unverständnis. Der Ausschussvorsitzende

erläutert, dass die K 95 im Zuständigkeitsbereich der Stadt, die K 94 im Zuständigkeitsbereich des Landkreises liegt.

BM Böhling erklärt, dass auch hier zunächst lediglich eine Prüfung erfolgen kann.

RM Schwitters merkt ebenfalls an, dass es keinen Beschluss gibt, Ostiem abzubinden. RM Labeschautzki wiederholt seinen Antrag.

Eine Bürgerin, Frau Heike Hinrichs bestätigt, dass das erhöhte Verkehrsaufkommen zu Problemen führt.

Frau Kloß merkt an, dass die Leichtigkeit und Sicherheit des Verkehrs gewährleistet sein müsse.

RM Labeschautzki bittet zu prüfen, ob am Nordfrost-Ring (Ostierner Berg) eine abknickende Vorfahrt eingerichtet werden könnte.

BOAR Kramer stellt fest, dass für die Einrichtung einer abknickenden Vorfahrt bestimmte Radien eingehalten werden müssen und sagte zu, dies prüfen zu lassen.

RM Labeschautzki merkt an, dass es weiterhin Verkehrskontrollen geben soll.

Herr Florian Wagner merkt an, dass es im Bereich einer Baustelle auch zu einer abknickenden Vorfahrt kommen kann, ohne bauliche Veränderungen zu vollziehen. BOAR Kramer bestätigt, dass das für die Dauer einer Baustellenzeit so sein kann.

Ein Bürger erkundigt sich nach der längeren Fahrzeit bei einer eventuellen Schließung der Ortsdurchfahrt.

Der Ausschussvorsitzende merkt an, dass es laut eines unbestätigten Tests eine längere Fahrzeit von 20 Sekunden ausmache.

Auf die Frage von RM Schwitters hin, ob es keine Verpflichtung gibt, im Nordfrost - Ring Parkbucht anzulegen, entgegnet BM Böhling, dass auf Parkbuchten verzichtet worden sei, um die Gewergrundstücke möglichst kostengünstig anbieten zu können.

RM Just macht den Vorschlag in den Beschlussvorschlag auf zu nehmen, dass die Ortsdurchfahrt Ostiem nicht abgebunden wird. Ferner besteht Einvernehmen, dass es sich im Beschlussvorschlag

nicht um eine „bauliche Umgestaltung“, sondern um eine Umgestaltung handeln soll.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den Antrag der CDU-Fraktion, die B 210 alt wird zwischen dem Kreisverkehrsplatz und dem Nordfrost-Ring vorerst mittels „Durchfahrt verboten“ – Schilder gesperrt, abstimmen:

Der Antrag wird mit 3-Ja und 6-Nein Stimmen abgelehnt.

Der Ausschussvorsitzende lässt über den geänderten Beschlussvorschlag abstimmen.

Es ergeht mehrheitlich mit 7 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen folgender Beschlussvorschlag: